



Die
DORFbegegnungsLÄDEN
in Deutschland e.V.

**An die politischen
Entscheidungsträgerinnen und -träger
auf Bundes-, Länder- und kommunaler
Ebene**

Postanschrift:
Nürnberger Straße 5
92693 Eslarn
www.dorfbegegnungslaeden.de
vorstand@dorfbegegnungslaeden.de

eingetragen im Vereinsregister beim
Amtsgericht Walsrode | 201588

03.02.2025

**Offener Brief:
Rettet die Dorfläden – Schafft Perspektiven für den ländlichen Raum!**

Sehr geehrte Damen und Herren der politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger,

mit großer Sorge beobachten wir die zunehmende Schließung von Dorfläden in unseren ländlichen Regionen. Diese Entwicklung bedroht nicht nur die Nahversorgung, sondern auch die sozialen Strukturen und die Lebensqualität in den Dörfern. Es ist höchste Zeit, dass die Politik hier entschlossen handelt und Rahmenbedingungen schafft, die den Bestand dieser unverzichtbaren Einrichtungen sichern.

Dorfläden sind weit mehr als reine Geschäfte. Sie sind Orte der Begegnung, sie stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt, bieten älteren oder weniger mobilen Menschen sowie allen Generationen eine wichtige Versorgungsbasis. Kinder lernen dort den Umgang mit Geld. Die Läden sind wichtige Arbeitgeber vor Ort, auch für Eltern mit Kindern. Diese Dorfläden sind in der Regel genossenschaftlich bzw. bürgerschaftlich getragen. Es findet in ihnen sehr viel ehrenamtliches Engagement statt. Allein daraus wird deutlich, welche enorme Bedeutung sie für die Kommunen und Dörfer haben.

Darüber hinaus führen Dorfläden vorwiegend regionale Produkte in ihrem Sortiment und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit der Region. Sie bieten Landwirten und Kleinbetrieben eine zentrale Absatzmöglichkeit und fungieren als verbindende Schnittstelle zwischen Erzeugern und Verbrauchern. Dadurch werden nicht nur kurze Transportwege und nachhaltiger Konsum gefördert, sondern auch die regionale Wertschöpfung gestärkt.

Dennoch geraten sie immer mehr unter Druck. Die stark gestiegenen Kosten für Energie, der Mindestlohn und andere Betriebsausgaben bringen viele Dorfläden an den Rand ihrer Existenz. Anders als große Handelsketten können kleine Dorfläden diese Belastungen nicht einfach und beliebig z. B. durch Preissteigerungen kompensieren. Leider bleibt die Unterstützung der Dorfläden im Bereich der Betriebskosten weitgehend auf der Strecke. Es ist auch kein Argument, dass Wettbewerbsgründe dagegensprechen, denn Dorfläden sind nicht nur Nahversorger, sondern erfüllen auch soziale Aufgaben vor Ort.

Wären diese Dorfläden in den Dörfern nicht mehr vorhanden, gäbe es dort endgültig keine Nahversorgung mehr. Die Dorfläden sorgen für Lebensqualität in den Dörfern und im ländlichen Raum. Letztlich gehen die großen Supermärkte und Discounter nicht in die Dörfer. Die Dorfläden übernehmen dort die Nahversorgung, weil es sonst keiner machen will. Kurz gesagt:

Die Dorfläden übernehmen Aufgaben, die niemand sonst übernehmen möchte, die aber von großer Bedeutung und unverzichtbar für den ländlichen Raum sind.

Die Politik spricht oft von der Förderung des ländlichen Raums – und in vielen Bereichen wurden auch Fortschritte erzielt. Doch warum bleibt die Unterstützung für Dorfläden dabei auf der Strecke? Warum schaffen wir nicht ähnliche Modelle wie in Österreich, wo Betriebskostenzuschüsse gezielt eingesetzt werden, um solche wichtigen Einrichtungen zu stärken? Die rechtlichen Rahmenbedingungen müssen hier keine Hürde sein. Es liegt an der Politik, diese Rahmenbedingungen zu schaffen und anzupassen.

Die Argumentation, dass das Grundgesetz oder EU-Regelungen und das Wettbewerbsrecht solche Hilfen verhindern, greift zu kurz. Es gibt genug Spielraum, um gezielte und rechtssichere Fördermaßnahmen zu entwickeln. Was fehlt, ist der politische Wille, die Nahversorgung in den Dörfern als zentrale Aufgabe zu verstehen und entsprechend zu handeln. Gerade in Zeiten, in denen wir auf Nachhaltigkeit, regionale Versorgung und den Kampf gegen die Landflucht setzen, müssen Dorfläden als zentrale Infrastruktur begriffen und geschützt werden.

Wir fordern daher:

1. Schnellstmögliche Einrichtung von Betriebskostenzuschüssen für Dorfläden nach dem Vorbild erfolgreicher Modelle aus anderen Ländern wie Österreich.
2. Entwicklung eines umfassenden Förderprogramms, das Dorfläden finanziell stützt und ihnen hilft, die gestiegenen Energiekosten und Personalausgaben zu bewältigen.
3. Entlastung durch rechtliche und administrative Erleichterungen, um kleinen Betreibern den Alltag zu erleichtern.
4. Bewusstseins-schaffung für die Bedeutung von Dorfläden als soziale Zentren des ländlichen Lebens.
5. Schaffung einer Rechtsform für Dorfläden, die deren Bestand erleichtert und langfristig sichert.

Unsere Dörfer brauchen Perspektiven. Ohne eine funktionierende Nahversorgung verlieren sie an Attraktivität und die Landflucht wird weiter beschleunigt. Die Schließung von Dorfläden ist kein unvermeidbares Schicksal – es ist eine Frage politischer Entscheidungen.

Wir appellieren eindringlich an Sie:

Handeln Sie jetzt, bevor es zu spät ist. Die Zukunft des ländlichen Raums liegt in Ihren Händen. Sorgen Sie dafür, dass die Dörfer ihre Seele und die Menschen ihre Versorgungsbasis nicht verlieren.

Mit besorgten, aber hoffnungsvollen Grüßen,
„Die DORFbegegnungsLÄDEN in Deutschland e.V.“



Anton Brand
2. Vorsitzender
Dorfläden Gleiritsch
Bayern



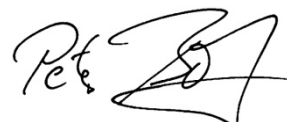
Hermann Lastring
2. Vorsitzender
Dorfläden Welbergen
Nordrhein-Westfalen



Michaela Mannel
Vorstandsmitglied
Dorfläden Hofstädten
Bayern



Alois Meyer
Vorstandsmitglied
Dorfläden Klausen
Rheinland-Pfalz



Peter Böhmer
Vorstandsmitglied
Dorfläden Farchant
Bayern